Werk

Titel: Vermischte Notizen

Autor: Vermischte Notizen

Ort: Leipzig

Jahr: 1886

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338182551_0003|log149

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Universitets-Bibliothekets Aarbog for 1885. Christiania. I Kommission hos H. Aschehoug u. Comp. S. XVIII u. 179 in 8vo.

Da wir hoffen, in der nächsten Zeit einen zusammenfassenden Bericht über die Bibliothek der Königlich Norwegischen Friedrichs-Universität zu Christiania zu bringen, so mag hier nur mit wenigen Worten auf das Erscheinen dieses trefflich redigirten Jahrbuchs der genannten Bibliothek hingewiesen werden. Dasselbe ist um so werthvoller, da es die einzige Zusammenstellung der norwegischen Literatur des Jahres 1884 bietet und auch in der Folge für die weiteren Jahre bieten wird. Denn selbst in dem demokratischen Norwegen ist den Buchhändlern die Ablieferung eines Pflichtexemplars an die Universitätsbibliothek auferlegt, die dann auf Grund dieser Pflichtexemplare eine sorgfältig zusammengestellte Bibliographie der norwegischen Gesammtliteratur herausgiebt. So zerfällt denn das vorliegende Jahrbuch, abgesehen von der Einleitung, in welcher über Bestand, Verwaltung u. s. w. der bedeutenden Büchersammlung (256, 578 Bände, 373 Handschriften u. 567 Kartenwerke) berichtet wird, in zwei Haupttheile: den Katalog der norwegischen Literatur und den Katalog der erkauften oder geschenkten Werke ausländischer Literaturen. Auch diesen letzteren zu veröffentlichen empfiehlt sich schon desshalb, damit in dem weitausgedehnten Königreiche, in welchem nur diese eine grosse Bibliothek existirt, jeder Staatsangehörige leicht erfährt, was er auf der Landesbibliothek von neuen Erscheinungen der fremden Literaturen erhalten kann. O. H.

Vermischte Notizen.

Ein Verzeichniss der Incunabeln der Kantons-Bibliothek zu Solothurn veröffentlichte kürzlich der Bibliothekar derselben Professor M. Gisi als Beilage zum Jahresbericht der dortigen Kantonsschule (Solothurn 1886 bei Jent). Es ist dies die erste Hälfte (A—G) sämmtlicher der genannten, am 8. August 1882 gegründeten Kantons-Bibliothek zugehörigen Incunabeln in 283 Nummern alphabetisch geordnet. Die zweite Hälfte des Katalogs wird für Juli nächsten Jahres in Aussicht gestellt und soll im Anhange nach dem im Kataloge der Stiftsbibliothek von St. Gallen gegebenen Beispiele die Register der Buchdrucker, der Druckorte und der Druckjahre enthalten. Obschon die Bibliothek ziemlich zahlreiche deutsche und andere wichtige Drucke aus dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts aufweist, hat der Verfasser dennoch das Jahr 1500 als Endtermin festhalten zu müssen geglaubt und nur aus äusseren Gründen vereinzelte Druckwerke aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts in das Verzeichniss mit aufgenommen. A. G.

Im T. XXXII der Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque Nationale S. 1—120 hat L. Delisle die Entstehung der Sammlung Libri'scher Handschriften, welche Lord Ashburnham an Italien verkauft hat, genauer auf Grund der Handschriften selbst untersucht und eine eingehendere Beschreibung zahlreicher einzelner Handschriften beigefügt. Wir verweisen alle die, welche sich für derartige Forschungen interessiren, ausdrücklichst auf diese ausgezeichnete Arbeit, die nur ein L. Delisle machen konnte. Man muss freilich auch hinzufügen, dass sie nur in Paris gemacht werden konnte, wo ein grosser Theil der Verkäufe stattgefunden hat, auf denen Libri seine Handschriften, so weit sie nicht gestohlen waren oder der Sammlung Pucci entstammen, erstanden hat, und deren Kataloge in der Bibliothèque Nationale sich so vollständig finden, wie wohl sonst nirgends.

O. H.

List of books and pamphlets of the rebellion, Cincinnati for sale by Robert Clarke & Cie betitelt sich der uns vorliegende Separatabzug aus dem von der genannten Handlung herausgegebenen Americana Catalogue for 1886, worin in fast 800 Nummern alphabetisch geordnet eine reiche Literatur über den amerikanischen Secessionskrieg vorgeführt wird. A. G.

Auf ein kürzlich erschienenes Werk: Public and private libraries of Glasgow by Thomas Mason (printed for the subscribers and for private circulation) möchten wir an dieser Stelle hinweisen. Die Privatbibliotheken einer Stadt in einem Buche zur Darstellung zu bringen, ist sicher ein eigenartiges Unternehmen, aber für Bibliophilen von Bedeutung und Interesse. Leider fehlt unter den angeführten öffentlichen Bibliotheken die dortige Universitätsbibliothek, deren Verwaltung ihre Beihilfe versagte. A. G.

Das von uns schon oben (S. 297) angekündigte Werk von H. Harrisse Excerpta Colombiniana wird nun bei Hubert Welter in Paris (59 Rue Bonaparte) erscheinen. Diese Verlagshandlung hat einen Prospekt ausgehen lassen und fordert zur Subscription auf. Das Werk, dessen Umfang sich wegen der schwierigen Drucklegung nicht genau berechnen lässt, soll 25 Fr. im Subscriptionspreise kosten, wenn der Umfang 25 Bogen erreicht. Bleibt es kleiner, so wird der Preis ermässigt. Auch für Luxusausgaben ist Fürsorge getroffen. Da das unzweifelhaft bibliographisch höchst interessante Buch nur erscheinen kann, wenn sich die Bibliotheken und Bücherliebhaber dafür interessiren, so mag auch hier schon auf das Erscheinen hingewiesen werden. O. H

Die neunte Jahresversammlung der Library Association of the United Kingdom ist, unter Dr. Bond's Vorsitz, in den Tagen 28—30. September in London (Gray's Inn Hall) abgehalten worden.

Das neueste 17. Heft der von Justin Winsor (Library of Harvard University) herausgegebenen Bibliographical Contributions enthält einen Classified Index to the maps in the Royal Geographical Society's publications 1830—1883 von Richard Bliss, welcher die Aufmerksamkeit der Geographen verdient. In 992 Nummern stellt der Verfasser sämmtliche in den Proceedings, dem Journal und den Supplementary Papers der Royal Geographical Society erschienene Karten nach Erdtheilen und Ländern geordnet übersichtlich zusammen, wie er auch bereits früher (im 16. Hefte der Contributions) die Karten in Petermann's Mittheilungen 1855—81 classificirt hat. A. G.

In dem neuesten Katalog von B Quaritch No. 369 „Catalogue of Manuscripts" findet sich neben anderen ausserordentlich werthvollen Handschriften, die zum Theil früher im Didot'schen Besitz waren, auch eine „Biblische und historische Chronik in deutschen Reimen gearbeitet von Dietrich, Caplan des Herrn Graf Friedrich von Toggenburg", die mit 146 Gemälden geziert ist. Dieser Toggenburg Codex, den ich sonst nirgends citirt gefunden habe, ist 1411 in Büchtenstaig in Toggenburg geschrieben und wird von Quaritch für the grandest existing monument of South German or Swiss art at the beginning of the fifteenth century erklärt und mit £ 420 ausgeboten. Auch andere für die Erfindung des Holzschnittes wichtige Piecen z. B. 35774 sind hier verzeichnet. Die theuerste Handschrift ist die der Chroniques des Ducs de Normandie, welche mit £ 1500 angesetzt wird. In der Didotschen Auktion war sie auf 53,000 Francs getrieben worden. O. H.

In einer Handschrift der St. Marcusbibliothek zu Venedig hat H. Omont den Brouillon des Katalogs entdeckt, welchen Constantin Palaeocappa, der Bibliothekar der Schlossbibliothek zu Fontainebleau, durch seinen Untergebenen Jakob Diassorinos über die griechischen Handschriften Heinrichs II. c. 1550 hat entwerfen lassen und von dem nur eine Abschrift von der Hand Palaeocappas in der Bibliothèque nationale (No. 3066) bisher bekannt war. Ueber die nicht unwesentlichen Differenzen der beiden Ausfertigungen des Katalogs giebt Omont gründliche Auskunft in einem Artikel der Bibliothèque de l'École des Chartes T. 47. S. 1 u. f. — In demselben Hefte befindet sich auch eine Anzeige der Codices manuscripti Palatini graeci bibliothecae Vaticanae rec. H. Stevenson von H. Omont S. 288 u. f.

O. H.

Das Königlich Preussische Unterrichtsministerium hat die Bibliothek des Geh. Regierungsrathes Dr. Georg Waitz zu Berlin und die Sammlung spanischer Werke des verstorbenen Dr. Braunfels in Frankfurt a. M. erworben. Im Betreff des Ankaufs der Bibliothek von L von Ranke steht dem Vernehmen nach die Königliche Staatsregierung in Verhandlung mit den Erben des grossen Historikers. —

In der in Gent erscheinenden Revue de l'Instruction publique, Vol. XXIX, livr. 3. pag. 193—202 hat Herr Professor L. Roersch eine sehr eingehende Anzeige der ersten zwei Bände der Bibliographie von Justus Lipsius, die Herr Bibliothekar Van der Haeghen mit so unendlichem Fleisse und sorgfältigster Akribie bearbeitet hat, erscheinen lassen.

Der bekannte amerikanische Staatsmann Sam. J. Tilden hat von seinem bedeutenden Vermögen 3 Millionen Dollars zur Gründung einer Bibliothek in New-York oder für wohlthätige und Erziehungszwecke vermacht. Wahrscheinlich werden sich die Testamentvollstrecker John Bigelow, Andrew H. Green und George W. Smith für erstere entscheiden, da die Errichtung einer grossartigen öffentlichen Bibliothek Tilden's hauptsächlichster Wunsch war. Auch seine Geburtsstadt New-Lebanon sowie Yonkers wurden mit Legaten zur Stiftung freier Bibliotheken (free libraries) bedacht

---

[Nachtrag zu Nachträgen.] Als ich in Heft 4 dieser Zeitschrift meinen Versuch über die Uebersetzungsliteratur Unteritaliens veröffentlichte, konnte ich nicht immer auf die ersten Quellen zurückgehen, da die Zeit drängte und die hiesige Bibliothek auch dazu nicht ausreichte Ich musste mich also bei manchen Notizen an die besten zweiten Quellen halten, zu denen ich z. B. Wüstenfeld's gelehrte Abhandlung über die Uebersetzungen arabischer Werke in das „Lateinische" rechne. Dieselbe ist beiläufig bemerkt nicht 1879, sondern 1877 in den Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen erschienen. (S. oben S. 171, Zeile 1 v. u.) Dieser Quelle habe ich auch auf S. 180, wie dort Anm. 2 angegeben, meine Notizen über Michael Scott entnommen, z. B. die, dass er erst gegen 1291 in England gestorben sein solle. Jetzt belehrt mich nun aber mein Freund Dr. F. Liebermann in Berlin, dass Michael Scott nach einem in den Forschungen zur deutschen Geschichte Bd. XVIII S. 482 u. f. veröffentlichten Gedichte Heinrichs von Avranches 1235 oder Anfang 1236 schon verstorben war. Ebenso belehrt mich Dr. Liebermann, dass der S. 177 Anm. 3 genannte Kanzler Königs Roger von Sicilien nicht Robert von Salisbury, sondern R. von Selby zu schreiben sei. Mon. Germaniae. S. S. Tom. XXVII, S. 49, N. 1. — Bei allen derartigen Untersuchungen

wird man immer von Neuem darauf hingewiesen, wie nothwendig eine unserem heutigen Wissen entsprechende Ausgabe von Fabricius Bibliotheca latina mediae et infimae aetatis ist. Möchte sich doch eine Akademie finden, welche diese im allgemeinen wissenschaftlichen Interesse wichtige Aufgabe in die Hand nähme. O. H.

Zur Herstellung einer Bibliotheca mathematica hat die Akademie der Wissenschaften zu Berlin öffentlichen Blättern zufolge dem Dr. phil. G. H. Valentin, von der Königlichen Bibliothek daselbst die Summe von 4500 Mark verliehen.

Eine Besprechung des von M. E. Sosnowski u. L. Kurtzmann bearbeiteten gedruckten Katalogs der Raczyńskischen Bibliothek in Posen durch M. Perlbach bringt die „Deutsche Litteraturzeitung" (1886, Nr. 40). Darnach umfasst die genannte vom Grafen Eduard Raczyński begründete und 1829 der Stadt Posen nebst einem palastähnlichen Gebäude und einem Stiftungskapital von 22000 Thalern (jetzt 170000 Mark) geschenkte werthvolle Bibliothek gegenwärtig 24000 Werke, 359 Handschriften und 230 Einzelurkunden. Der vierbändige Katalog kann bei der Vollständigkeit der Bibliothek nach Perlbach geradezu als Bibliographie der polnischen Geschichte und Litteratur benutzt werden. A. G.

Ueber die Bibliothek des Benedictinerstiftes Admont in Steiermark findet sich im „Sammler" (Berlin 1886, Nr. 12) ein interessanter, geschichtlicher Aufsatz, mit den selbstbewussten Versen des für sein Institut begeisterten früheren Bibliothekars Stadelhofer (1800) als Motto: „Jactarunt veteres septem miracula mundi, Octavo nostra est bibliotheca loco." Der Ursprung der Admonter Bibliothek fällt mit der 1074 erfolgten Gründung des Klosters zusammen. A. G.

Nach der „Allgemeinen Zeitung" (1886, Nr. 277, Beilage) hat der Vorstand der Wiener Universitäts-Bibliothek Dr. Grassauer für Oesterreich aus eigener Kraft nahezu vollendet, was für Deutschland seit dem zweiten Geographentag zu Halle durch ein Zusammenwirken Vieler erstrebt wird, eine Bibliographie der landeskundlichen Literatur Oesterreich-Ungarns. Das Werk stelle eine wahre Bibliotheca geographica Austriae vor und der durch die Bemühungen einiger opferwilliger Freunde gedruckte, im Abzug bereits vorliegende Abschnitt Niederösterreich lasse eine grundlegende Arbeit, ein unschätzbares literarisches Hilfsmittel erkennen. Leider scheiterte bis jetzt die Herausgabe des Ganzen an dessen starken Umfange (circa 90 Druckbogen in 4°), der die Verleger abschreckt. Der Artikel erhofft die Publication der werthvollen Arbeit Seitens der Wiener Geographischen Gesellschaft und in der That wäre das ein dankenswerthes Unternehmen, welches das in Vorschlag gebrachte Zusammenwirken sämmtlicher österreichischer landeskundiger Vereine wohl verdiente. A. G.

Von Dr. O. Taschenbergs: Bibliotheca Zoologica (vergl. Centralblatt III, p. 42) ist kürzlich die erste Lieferung (Leipzig bei Wilhelm Engelmann) erschienen (Sign. 1—40. Preis 7 M.). Das Werk soll in etwa 12 Lieferungen zu je 40 Signaturen (à 8 Seiten) 4 starke Bände umfassen und voraussichtlich 1888 vollendet vorliegen. Als Fortsetzung der von V. Carus 1861 publicirten Bibliotheca zoologica, enthaltend die zoologisch-biologische Literatur aus den Jahven 1846—1860, wird es den Zeitraum von 1861—1878 behandeln, während von dem genannten Jahre ab die betreffende Literatur durch Carus im „Zoologischen Anzeiger" in regelmässiger Folge bekannt gegeben wird. Berichtigungen und Zusätze, um die der Herausgeber (Halle a. S.) ersucht, sollen am Schlusse des Ganzen als Nachträge folgen A. G.